



2002 /A.B.....BR/ 2004  
zu 2183 /J.....BR/ 2004  
Präs. am 14. Juni 2004

DVR:0000051

GZ: 95.000/4315-III/1/b/04

Herrn Präsidenten des Bundesrates  
Jürgen WEISS

Parlament  
A-1017 WIEN

DR. ERNST STRASSER  
HERRENGASSE 7  
A-1014 WIEN  
POSTFACH 100  
TEL +43-1 53126-2352  
FAX +43-1 53126-2191  
ernst.strasser@bmi.gv.at

Wien, am 14. Juni 2004

Die Bundesräte Christoph Hagen, Jürgen Weiss und Ilse Giesinger haben am 16. April 2004 unter der Nummer 2183/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Straffälligkeit von Asylwerbern in Vorarlberg“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

#### Zu Frage 1:

Seit 1. Mai 2004 wird die Vereinbarung gemäß Artikel 15a B-VG über gemeinsame Maßnahmen zur vorübergehenden Grundversorgung für hilfs- und schutzbedürftige Fremde (Asylwerber, Asylberechtigte, Vertriebene und andere aus rechtlichen und faktischen Gründen nicht abschiebbare Menschen) in Österreich angewendet. Seit diesem Zeitpunkt obliegt die Versorgung der in Betreuung aufgenommenen Fremden den Ländern. Mit Stichtag 12.05.2004 befinden sich 146 Asylwerber in Vorarlberg in Grundversorgung.

#### Zu Frage 2:

Mit Stichtag 12.05.2004 befinden sich 330 Asylwerber in Landesbetreuung.

#### Zu Frage 3:

In der Zeit zwischen 1. Jänner 2004 und 31. März 2004 befanden sich in Vorarlberg 75 Asylwerber in Bundesbetreuung.

Zu Frage 4:

Im Jahr 2003 befanden sich 92 Asylwerber in Bundesbetreuung.

Zu den Fragen 5 und 6:

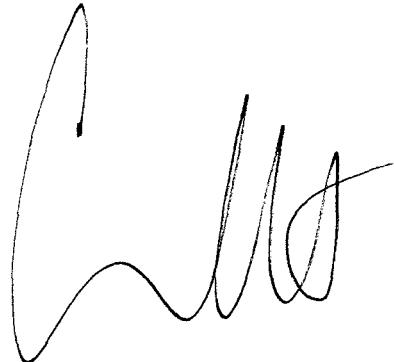
Im Jahr 2003 wurden insgesamt 96 tatverdächtige Asylwerber im Bundesland Vorarlberg ermittelt.

Davon 34 bei Verbrechenstatbeständen, 62 bei Vergehen, 17 bei Einbruchsdiebstählen und zwei beim Delikt des räuberischen Diebstahls. Hinsichtlich des Raubes gemäß §§ 142, 143 StGB wurden keine tatverdächtigen Asylwerber ermittelt.

Zu den Fragen 7 und 8:

Im ersten Quartal des Jahres 2004 (Jänner bis März) wurden insgesamt 68 tatverdächtige Asylwerber ermittelt.

Davon 16 bei Verbrechenstatbeständen, 52 bei Vergehen, 6 bei Einbruchsdiebstählen und einer beim Delikt des räuberischen Diebstahls. Hinsichtlich des Raubes gemäß §§ 142, 143 StGB wurden ebenfalls keine Asylwerber als Tatverdächtige ermittelt.

A handwritten signature consisting of several loops and strokes, primarily in black ink, located at the bottom right of the page.